Chinas Wirtschaftsmacht, das Virus und die lokalen Folgen am Beispiel der Rechberghäuser ADKOM Elektronik GmbH





Am 30. September 2019 machte ein junger chinesischer Arzt auf ein neues Virus aufmerksam. Die Folgen waren fatal: Die Staatsgewalt setzte ihn fest, verbot jegliche Art der Publikation über Corona. Eine katastrophale Entscheidung, wie die Welt heute weiß. Das Virus begann seinen beängstigenden Zug um die Welt. Viele Menschen starben – unter anderem auch der junge Mediziner selbst, angesteckt an einem seiner Patienten. Die gesundheitlichen Folgen für die Menschheit sind bis heute schwer einschätzbar. An Zahlen lässt sich aber der wirtschaftliche Schaden festmachen. Das Coronavirus hat ganze Arbeit geleistet und ganze Wirtschaftszweige zum Erliegen gebracht. "Die Situation", sagt der Geschäftsführer der Rechberghäuser ADKOM Elektronik GmbH Jochen Frey (Foto), "ist eine einzige Herausforderung!"

Jochen Frey ist zumeist die Ruhe in Person. Wie das allerdings in 2020 sein wird, will Jo-Als Chef? "Ach, ich glaube, man kann ganz chen Frey nicht prognostizieren. gut mit mir auskommen", sagt der Geschäfts- Blick zurück: Am 30. September 2019 machführer der Rechberghäuser ADKOM GmbH. te ein junger chinesischer Arzt eine Entde-Viele der wegweisenden Entscheidungen in ckung, die die Welt hätte aufrütteln müssen. der weltweit agierenden Firma nahe Göp- Doch China ist anders. Der Wirtschaft und pingen hat Frey getroffen. Die GmbH ex- dem Ansehen schadende News werden verpandierte, hat seit vielen Jahren eine Filiale, deckt gehalten. Bis zum Abschalten des Ineinen Standort in China. Denn der Sparten- ternets ist hier alles denkbar. Der Mediziner zweig, den die ADKOM für sich reklamiert, war dem neuartigen Coronavirus auf die Spur kann heute ohne die Wirtschaftsweltmacht gekommen. Die chinesische Umgangsart mit China nicht mehr existieren: "Im Prinzip hat der Entdeckung wurde erst Monate später sich Deutschland in der Produktion manches bekannt: Der Arzt wurde zum Stillschweigen Branchenzweigs selbst abgeschafft." Wenn gezwungen. Die Folgen (für die ganze Welt) er als Geschäftsführer nachdenkt über die waren und sind fatal. Das Virus genoss die verlagerten Produktionen in das Reich der Freiheit. Und breitete sich lautlos aus. Mit der Mitte, dann fällt ihm schnell ein Beispiel Jahreswende konnte China den vibrierenden ein: "Ich habe hier einen älteren Mann. Er Deckel nicht mehr auf dem Topf halten. Er hat sich oft darüber beklagt, dass das doch pfiff bereits aus allen Löchern. Die Meldung nicht so weitergehen könne mit dem Aus- des Coronavirus, verbunden damit, dass bewandern ganzer Branchen nach Asien. Vor reits die ersten Menschen daran gestorben ihm stand eine Küchenwaage. Ich fragte ihn, waren, sorgte weltweit für Bestürzung, die ob sie ihm gefalle und ob sie gute Dienste Medienkanäle ließen Sondersendung auf leiste. Er nickte. Ich fragte ihn zudem, ob er Sondersendung folgen. "Corona" verdrängt auch bereit sei, für ein solch kleines, simples seither alle anderen Neuigkeiten in die La-Gerät über 100 Euro auf den Tisch zu legen. te-Night-News. Jochen Frey erinnert sich Er lachte und verneinte voller Inbrunst." Tja, bestens an die erste Nachrichtensendung, nur, so Frey, das wäre der reelle Preis, wür- die ihm die neue Situation klar machte: "Wir de diese Waage in Deutschland produziert. wussten sofort, dass auch uns das massiv tref-"Ganz davon abgesehen, dass wir sie gar fen würde." Natürlich war es nicht unbedingt nicht mehr in allen Einzelteilen herstellen die Angst vor den gesundheitlichen Folgen. könnten. Deutschland wäre dazu nicht mehr Zunächst. Frey: "Die sind sehr schwer einzuin der Lage. Theoretisch ja, praktisch nein." schätzen. Sicher ist wohl die Erkenntnis, dass Und so hat die Rechberghäuser ADKOM in ältere Menschen und Vorerkrankte geschützt den letzten Jahrzehnten mehr und mehr die werden müssen." Und so gewöhnte sich der Kooperation mit China gesucht. Denn die ADKOM-Geschäftsführer zunächst ab, von GmbH vertreibt elektronische Displays. Aller Corona oder dem Virus zu sprechen. Für ihn Arten. Wohlgemerkt für den Industriebedarf: bedingte es aber ein ganz anderes Wort: die Da ist von TFTs die Rede, von E-Paper und Situation. Und da wurden die Auswirkungen noch vielen anderen mehr. "Die Vielfalt ist in den letzten Monaten immer mehr und auf riesengroß. Wir können zumeist auf die Vor- immer fatalistischere Art deutlich. Frey: "Für stellungen der Kunden reagieren, haben in uns wäre eine vierwöchige Zeit ohne Umsatz 99,9 Prozent aller Fälle die Lösungen." Dis- sehr schwer zu überstehen." Das alles sagplays können winzig sein, können aber auch te er bereits, als sich Covid 19 noch an die ganze Türme verkleiden, riesige program- Denke hielt, ein Problem Chinas, vielleicht mierbare Illustrationsflächen schaffen. Mes- Asiens zu sein. Doch mit den ersten Fällen sen wie die "electronica" geben beeindru- auf dem europäischen Kontinent änderte sich ckend Aufschluss darüber, was möglich ist.

ein weiteres Mal alles.

"Lassen Sie uns nicht vom Virus sondern vielmehr von der Situation sprechen!"

Jochen Frey, Geschäftsführer ADKOM

sind von China."

Bislang überstand die ADKOM Elektronik In Rechberghausen allerdings ist man sich GmbH die schlimmen Zeiten. "Auch durch einig: Alternativen müssen zu China gesucht die Kulanz vieler Kunden. Die sahen natür- werden. Und sei es nur für den Fall aller lich, dass die Lieferschwierigkeiten, die auch Fälle einer ähnlichen wiederkehrenden Situuns dann irgendwann ereilten, auf höhere ation: "Einerseits zählt jetzt nur die Gesund-Gewalt zurückzuführen waren", so Frey. Ob heit jedes einzelnen in unserem Land. Doch er in dieser Zeit gut geschlafen habe, woll- andererseits müssen wir auch an die Zeiten ten wir im Gespräch mit ihm wissen: "Ja, das nach der Krise denken. Der Markt der digitahabe ich tatsächlich. Denn ich wusste, dass len Displays ist längst in chinesischer Hand. unsere Mitarbeiter vor Ort in einer relativen Und zwar ausschließlich. So viel zum Wort Sicherheit waren. Und aus wirtschaftlicher Globalisierung. Es trifft einfach nicht zu", Sicht konnte ich mir selbst nichts vorwerfen. sagt Frey. "Globalisierung würde prinzipiell Wissen Sie, wenn sie als Geschäftsführer bedeuten, dass rund um den Globus Alternaeine falsche Entscheidung treffen, Ihre eigetiven zur Verfügung stehen müssten. Und das ne Meinung durchsetzen und es schließlich ist definitiv nicht der Fall." So gesehen bringt schief geht, dann stehen sie zurecht in der die Verlagerung in die reine China-Produk-Verantwortung. Doch bei einer solchen Situ- tion große Probleme mit sich. Frey ist weit ation? Ich konnte mir, aber auch niemandem davon entfernt, für sein Unternehmen zu anderen einen Vorwurf machen. Nein, das jammern. "Wir gehen eh schon neue Wege zeigte, wie abhängig wir, und damit meine – so zum Beispiel im Herbst diesen Jahres ich längst nicht nur unsere Firma, inzwischen mit einem eigenen Kundenforum. Wir laden

Im Januar machte das riesige Land alle Schot- keiten, sorgen für Nähe in einer Welt, die imten dicht. Sicherlich auch aufgrund des intereinzugestehenden) Wissen, dass sich die Na- Pandemie würden viele Menschen hoffent-Austausch stand er mit seinen Mitarbeitern und Partner vor Ort. Die Gespräche verlagerten sich auf die private Ebene, denn die Unternehmen selbst wurden geschlossen. Sämtliches öffentliches Leben kam zum Stillstand. Das alles aber war, bevor das Virus den Weg in unsere, scheinbar heile Welt antrat. "Niedamals tatsächlich daran, dass uns selbst Corona hier erreichen würde." Die Nachrichten und Weise auch in Europa, zunächst in Ita- Umfeld. Sowohl privat als auch beruflich..." lien und dann überall, zuzuschlagen.

"Wir sprechen alle von der Globalisierung, von den Vorteilen. Jedoch zeigt sich momentan doch ganz klar, wie sehr wir uns alle in eine Abhängigkeit begeben haben. Wenn in China die Wirtschaft still steht, aus welchem Grund auch immer, so trifft uns das hier in Deutschland mit voller Wucht. Quer durch alle Sparten." Geschweige denn, wenn ein Virus sich nicht aufhalten lässt.

Als China die Türen wieder leicht öffnete und somit wieder Produkte nach Europa geflogen wurden, atmete die ADKOM durch: "Ja, natürlich waren wir froh über diese Nachricht. Erstrecht, als die ersten Pakete wieder angeliefert wurden." Doch nun hat sich die Situation in Europa dermaßen verschärft...

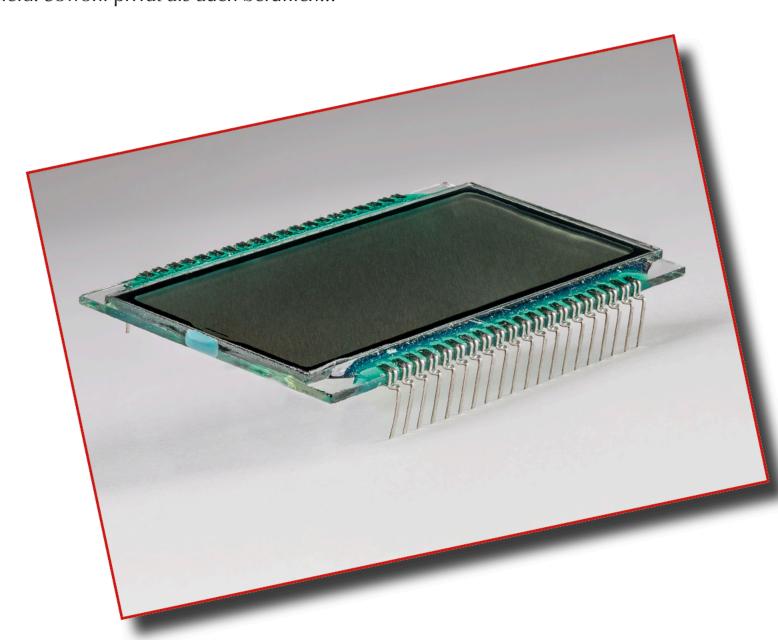
Frey erzählt, wie er in seiner Firma reagiert. "Wir könnten innerhalb kürzester Zeit veranlassen, fast alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Homeoffice zu schicken. Die Vorarbeiten haben wir in den vergangenen Tagen gemacht. "Was ihn besonders freut: "Ich habe gespürt, wie unser Team mental zusammengerückt ist, wie jeder jedem hilft und zur Seite steht. Das ist das Positive! Alle konzentrieren sich aufs Wesentliche."

unsere Kunden ein, informieren über Neuigmer mehr den globalen Ball spielt."

nationalen Drucks und dem (einmal mehr Diese Tage und Wochen oder Monate der tur nicht wegsperren lässt. "Plötzlich ging gar lich auch zum Nachdenken nutzen. So wie nichts mehr. Die Situation wurde immer dra- er es tue, wenn er Zeit finde. Denn die letzmatischer", erzählt Jochen Frey. In ständigem te Zeit war für das Rechberghäuser Unternehmen stressig wie für kaum ein zweites. Zuerst China, das sich trotz allem weit weg anfühlte, und dann plötzlich die sich extrem verschärfende Situation in Europa und in Deutschland. "Jetzt sind die Grenzen geschlossen, die Schulen und Kindergärten dicht, das öffentliche Leben steht still", blickt mand, ich wiederhole niemand dachte doch Frey bangen Blickes aus dem eigenen Unternehmen. "Vielleicht kehren wir Menschen daraus wieder zurück in eine bessere Welt. waren trügerisch - und das Virus ging seinen Und orientieren uns wieder daran, was wirkstillen, heimlichen Weg, um auf fatale Art lich wichtig ist. Auch in unserem näheren

"So weit es geht, wollen wir auch wieder viel lokaler denken."

Jochen Frey, Geschäftsführer ADKOM



Elektronische Displays: Heute sind die Produktionsstätten nahezu...

ausschließlich in der chinesischen Industrie angesiedelt. Fotos: ADKOMM

